

LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN IM
WINTERSEMESTER 2021/22

WESTFÄLISCHE WILHELMs-UNIVERSITÄT MÜNSTER
FACHBEREICH 8: GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE

INHALT

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“	2
Kurzinformation	4
Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster	5
Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2021/22	9
Beschreibungen der Lehrveranstaltungen	11
Aktivitäten des Seminars	22

Abbildung auf der Titelseite: Johann Sadeler nach Maerten de Vos: „Grammatik“ aus der Kupferstichserie „Artes liberales“, ca. 1560–1600.

Zur „Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“

Zentrale Disziplin für die europäische Kulturentwicklung

Die Kultur des europäischen Mittelalters war in grundlegenden Zügen eine lateinische Kultur. Der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit fällt daher die Funktion der zentralen und verbindenden Disziplin für alle am Mittelalter und der Frühen Neuzeit interessierten Fächer zu: die Alt- und Neuphilologien bis hin zur Byzantinistik, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften, Theologie, Kunst- und Musikgeschichte, Wissenschafts- und Technikgeschichte u. a. Dass ihre zentrale Stellung bisher zu wenig bewusst ist, hat seinen Grund darin, dass sie erst spät, mit der allmählichen Überwindung nationaler Mittelalterbilder um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, erstmals als eigenes Fach eingerichtet wurde. Sie hat (wenngleich auf äußerst schmaler personaler Basis) im Zuge der Institutionalisierung der Mediävistik nach dem 2. Weltkrieg größeres Gewicht erhalten und sich seit einigen Jahren auch international organisiert und konsolidiert. Ihr Gegenstand ist die gesamte lateinische Schriftüberlieferung vom Ausgang der Antike bis in die Neuzeit, soweit diese als Literatur begriffen, d. h. mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden erschlossen wird.

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

In dem seit Jahrzehnten und durch vier Sonderforschungsbereiche sowie zwei Graduiertenkollegs ausgebildeten mediävistischen Forschungsschwerpunkt in Münster wird die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit zum zentralen Haupt- und Verbindungsgebiet, das, noch flankiert von der Klassischen Latinistik, so gründlich und vielseitig studiert werden kann wie sonst kaum irgendwo. Nicht nur das breite Spektrum der mediävistischen Nachbarfächer in der Lehre, auch die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der genannten Institutionen gewährleisten ergänzend zum normalen Lehrprogramm eine gründliche und vielseitige Ausbildung, die auch einer gewissen Borniertheit einer älteren Prägung dieses Fachs entgegensteuert.

Schwerpunkte der Lehre – Studienziele

Die Lehrveranstaltungen des Seminars beziehen sich auf die lateinische Sprache vom Ende der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit sowie auf die Literatur dieser Epochen in ihrem historisch-kulturellen Rahmen.

In den einführenden Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden ihre Studienvoraussetzungen (z. B. Sprachkenntnisse) vervollständigen, mit den Grundbegriffen, Methoden und Hilfsmitteln des Fachs vertraut werden und einerseits überblicksweise, andererseits exemplarisch und gründlich wichtige Epochen, Autoren und Probleme des lateinischen Mittelalters und der Frühen Neuzeit kennenlernen. Die Hauptseminare und Kolloquien dienen dem Ausbau, der Vertiefung und der systematischen Ergänzung des Wissens. In den Lehrveranstaltungen der Spezialisierungsphase widmen sich die Studierenden einem bestimmten Forschungsproblem, erproben und erweitern weitgehend selbstständig ihre fachspezifischen Fähigkeiten. Exkursionen in die Zentren der Archivierung der europäisch-lateinischen Kultur und ihrer noch vorhandenen topographischen Repräsentation (Trier, Rom, Paris, München, Wien, Brüssel, Oxford, London usf.) eröffnen zusätzlich den authentischen Umgang mit den Überlieferungsbeständen des Fachs.

Schwerpunkte der Lehre in Münster sind neben den gewöhnlichen Gegenständen des Fachs Fragen der Literaturtheorie (Poetik, Gattungsproblematik, Metrik), Rhetorik, Hermeneutik, Allegorie, Emblematik, Mystik, Enzyklopädie, Wissenschaftsgeschichte, Text- Bild-Relationen, Autorschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit, die hochmittelalterliche Evolution der Schriftlichkeit, das Theater in Mittelalter

und Früher Neuzeit, das Epochenverständnis.

Berufsperspektiven für die Absolventen der Masterstudiengänge ‘Lateinische Philologie (Schwerpunkt: Mittelalter)’ und ‘Interdisziplinäre Mittelalterstudien’ sowie des Promotionsstudienganges ‘Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit’ ergeben sich in universitären und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland, in Bibliotheken, Archiven, Museen und im weiteren Kulturbetrieb. Die Studierenden externer Studiengänge mit Pflicht- oder Wahlelementen im Bereich der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit erreichen eine Verbreiterung ihrer mediävistischen Kompetenz und eine Abrundung ihres Studiums anderer sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Internationale Kontakte

Enge Verbindungen bestehen zwischen dem Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit und anderen mediävistisch ausgerichteten Fächern oder Teildisziplinen (s. oben), insbesondere auch über das Exzellenzcluster ‘Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne’. Es besteht auch eine enge Kooperation mit der Klassischen Philologie.

Im Bereich der Forschung gibt es zahlreiche Kontakte zu europäischen und außereuro- päischen Universitäten sowie Kooperationen, an denen z. T. fortgeschrittene Studierende aus Münster beteiligt waren: Belgien (Louvain-la-Neuve, Katholieke Universiteit Leuven), Niederlande (Amsterdam: Den Haag Huygens-Institut; Leiden: Royal Dutch Academy; Groningen), England (Oxford, London), Frankreich (Nancy, Paris), Irland (Dublin), Italien (Salerno, Florenz, Trient, Messina), Österreich (Wien, Krems), Schweiz (Fribourg, Zürich, Basel), USA (Emory, New York, Notre Dame, Princeton), Kanada (Toronto), Tschechien (Brünn), Rumänien (Bukarest), Ungarn (Budapest).

Perspektiven

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, die sich international zu einer von der Altphilologie, der Philosophie oder der Geschichte stärker emanzipierten eigenen Disziplin gewandelt hat, befindet sich in der Lehre in Münster in einer Phase des Ausbaus; eine intensive studienbegleitende Betreuung aller Studierenden des Fachs ist gewährleistet. Das Institut verfügt über eine gute Bibliothek, die in Münster zudem aufs Beste ergänzt wird durch weitere einschlägige Sammlungen (UB, Frühmittelalterinstitut, Sonderforschungsbereich 496, Institut für Klassische Philologie, Diözesanbibliothek und weitere Institute mit mediävistischen Abteilungen); ferner sind für an der Forschung beteiligte Studierende auch die umfangreichen Mikrofilm- und Diasammlungen zugänglich.

KURZINFORMATION

Studiengänge und -abschlüsse: Master of Arts:
Interdisziplinäre Mittelalterstudien

Promotion (Dr. phil.):
Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Studienbeginn: WS/SS

Institutsdirektor: Prof. Dr. Karl Enenkel

Weitere Fachvertreterin: Prof. em. Dr. Christel Meier-Staubach

Wiss. Mitarbeiter: Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.
Anna Gordon, M.A. (DFG-Projekt „Artes Apodemicae“)
Ludovica Sasso, M.A. (DFG-Projekt „Türkenlyrik“)

Adresse: Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
Bogenstr. 15/16, 48143 Münster

Telephon: 0251/83 24130 Geschäftszimmer/Hilfskräfte

Telefax: 0251/83 24131

E-Mail: mlat@uni-muenster.de

Homepage: <http://www.uni-muenster.de/Mittellatein/index.htm>

Zum Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Münster

Die Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit ist nach Einführung der BA/MA-Studiengänge im Zuge der Bologna-Reformen nicht mehr grundständig, d. h. im BA-Studiengang studierbar. Das Fach ist jedoch als Pflicht- oder Wahlpflichtfach in einzelnen Modulen in mehreren BA-Studiengängen und MA-Studiengängen affiner Fächer vertreten, so z. B. in den folgenden Studiengängen:

- Lateinische Philologie (B.A.), Wahlpflichtfach
- Latein (M.Ed.), Pflichtfach
- Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums / AKOEM (M.A.), Wahlpflichtfach
- Kunstgeschichte (M.A.), Wahlpflichtfach
- European Master in Classical Cultures / EMCC (M.A.), Wahlpflichtfach

Ferner werden regelmäßig einzelne Veranstaltungen für die Allgemeinen Studien, für das Studienfach Geschichte sowie die Bildungswissenschaften im Rahmen der Lehrerbildung angeboten. Diese Art der Kooperation ermöglicht es, dass Studierende vom interdisziplinären Ansatz, der auch die Forschungsprojekte des Seminars auszeichnet, über das Lehrangebot profitieren können.

Mit den '**Interdisziplinären Mittelalterstudien**' (**IMAS**) bietet das Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Historischen Seminar und der mediävistischen Germanistik einen eigenständigen, interdisziplinär-mediävistischen Masterstudiengang an (s. u.).

Master of Arts 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien'

Der Masterstudiengang 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien' ist ein wissenschafts- und forschungsorientierter, auf vier Semester ausgelegter Studiengang. Sein Ziel ist vor allem die Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses. Abgeschlossen wird der Studiengang mit dem Grad des 'Master of Arts'. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium eines historischen, philologischen oder allgemein kulturwissenschaftlichen Faches mit Studienanteilen im Bereich der Mediävistik. Besondere Chancen bietet der Studiengang dadurch, dass er einerseits eine fundierte Ausbildung in den Mittelalter-Wissenschaften, zum anderen eine individualisierte Profilbildung ermöglicht.

Der Zweck des Studiengangs besteht in der Vermittlung mediävistisch- kulturwissenschaftlicher Kompetenzen für Berufsfelder in Archiven, Bibliotheken, Museen, Ausstellungswesen und weiteren Berufen der Kulturvermittlung, außerdem für eigenständige Forschung; Schwerpunkte liegen daher auf mittelalterlicher Textwissenschaft, Überlieferungskunde, Geschichte und Kulturge schichte. Den chronologischen Rahmen für den Inhalt des Studiengangs bildet der Zeitraum 500–1500, dessen kulturelles Kontinuum die interdisziplinäre Anlage des Studiums zu erfassen versucht. Die drei mediävistischen Grunddisziplinen Mittellateinische Philologie, Mittelalterliche Geschichte und die mediävistische Germanistik stellen den Kernbereich dar, der durch das mediävistische Angebot von elf weiteren Fächern mit mediävistischen Lehranteilen ergänzt wird. Das Studium ist in acht Pflichtmodule unterteilt. Ein obligatorisches Kernmodul mit propädeutischen Schwerpunkten gewährleistet zu Studienbeginn für die Studierenden aus unterschiedlichen BA-Studiengängen eine einheitliche Basis an Grundwissen.

Nach dem Kernmodul bieten zunächst drei Vertiefungsmodule eine Kompetenzenerweiterung für die Studierenden auf dem Gebiet der mediävistischen Wissenschaften; neben den Kernbereichen der lateinischen bzw. volkssprachigen Literaturen und der (Kultur)-Geschichte kommen hier auch weitere verwandte Disziplinen mit Mittelalteranteilen zum Zuge.

Im zweiten Semester werden in zwei Aufbaumodulen die Kompetenzen in Literatur, nun mit dem Schwerpunkt auf lateinischer Literatur, und einer selbst zu wählenden Schwerpunktdisziplin vertieft, ein der Interdisziplinarität verpflichtetes Spezialisierungsmodul im dritten Semester ermöglicht es den Studierenden, sich neben dem Gegenstand, den sie in ihrer Masterarbeit behandeln möchten, noch auf ein weiteres Fachgebiet zu konzentrieren, das sie besonders vertiefen.

Ein obligatorisches Praxismodul, in dem die Studierenden in direkten Kontakt mit Handschriften und anderen Zeugnissen des Mittelalters kommen und mögliche Berufsfelder im wissenschaftlichen und außeruniversitären Sektor kennenlernen, rundet das mediävistische Studium ab.

Weitere Informationen finden alle Interessenten auf der Webpräsenz des Studiengangs (<https://www.uni-muenster.de/Mittellatein/IMAS/>). Für weitere Nachfragen steht Lukas Reddemann als Studiengangskoordinator gern zur Verfügung (lukas.reddemann@wwu.de).

Modulstruktur Master 'Interdisziplinäre Mittelalterstudien'

Modulbereich	Modul	Modul	Modul
Propädeutik	<p>M 1: Kernmodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminar Mittellateinische Sprache (3 LP) ▪ Tutorium Mittellateinische Sprache (1 LP) ▪ Vorlesung Kernfragen (2 LP) ▪ Paläographie, Kodikologie und Editorik (4 LP) 		?
Vertiefung	<p>M 2 Vertiefungsmodul A: Literaturen des Mittelalters I (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Vorlesung/Übung (3 LP) 	<p>M 3 Vertiefungsmodul B: Geschichte und Gesellschaft des Mittelalters (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	<p>M 5 Vertiefungsmodul C: Literaturen des Mittelalters II (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Kolloquium (3 LP)
Aufbau und Spezialisierung	<p>M 4 Aufbaumodul A: Perspektivmodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) ▪ Vorlesung/Übung/Seminar (2 LP) ▪ Übung/Seminar (3 LP) 	<p>M 6 Aufbaumodul B: Kulturwissenschaftliches und ideengeschichtliches Aufbaumodul (10 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung (2 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Übung (3 LP) 	<p>M 8 Aufbaumodul C: Spezialisierungsmodul (15 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolloquium (5 LP) ▪ Seminar (5 LP) ▪ Seminar (5 LP)
Masterarbeit	<p>M 9: Masterarbeit (30 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Masterarbeit (27 LP) ▪ Kolloquium (3 LP) 		<p>M 7: Praxis- und Berufsfeldmodul (15 LP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktische Übung ▪ Praktikum ▪ Praktische Übung/Exkursion/Workshop

	<i>Cornix cornicatur.</i> die Krähe frechget.	á á	A a
	<i>Agnus balat.</i> das Schaf blöcket.	bé é é	Bb
	<i>Cicáda stridet.</i> der Heuschreck zischere.	cí ci	Cc
	<i>Upupa, dicit</i> der Widhopf/rust	dú du	D d
	<i>Infans éjulat.</i> das Kind weinert.	é é é	E e
	<i>Ventus flat.</i> der Wind wehet.	fi fi	Ff
	<i>Anser gingrit.</i> die Gans gackert.	gá gá	Gg
	<i>Oshalat.</i> der Hund hauchet.	háh háh	Hh
	<i>Mus mintrit.</i> die Maus pfifft.	í í í	Ii
	<i>Anas tetrinnit.</i> die Ente schnackert.	kha kha	Kk
	<i>Lupus úlulat.</i> der Wolff heulet.	lu lu	L l
	<i>Ursus mürmurat.</i> der Beer brummet.	mum mum	Mm

Tabelle mit Beispielen zu den Anlauten lateinischer Wörter, aus: Johann Amos Comenius, *Orbis sensualium pictus* (zuerst 1658).

Übersicht zu den Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2021/22

Vorlesung

086510 Vorlesung: Die Kunst des Reisens im Humanismus (1300–1650)

Mi 10–13 Uhr, 14-täglich, Beginn: 13.10.2021

BO 304

Prof. Dr. Karl Enenkel, Anna Gordon, M.A.

Forschungskolloquium

086513: Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische

Forschungsprojekte

Beginn n. V., Di 16–18, **bei Interesse bitte im Sekretariat melden**

BO 304

Prof. Dr. Karl Enenkel

Seminare und Übungen

086511: Seminar/Übung: Die gotischen Schrifttypen

Blockveranstaltung: 07.02.2022–10.02.2022

Mo: 15.00 s.t. – 18.00

Di: 10.00 s.t. – 12.15 und 15.00 – 18.00

Mi: 15.00 – 18.00

Do 10.00 s.t. – 12.15 und 15.00 – 18.00

BO 304

Prof. Dr. Karl Enenkel

086512: Seminar/Übung: Magister Gregorius, De mirabilibus urbis Romae (12./13. Jh.)

Mi 15–18, 14-täglich, Beginn: 13.10.2021

BO 304

Prof. Dr. Karl Enenkel

086515 Seminar/Übung: Boccaccio

Mo 14–16, Beginn: 18.10.2021

BO 304

Lukas Reddemann, M.A., M.Ed. / Felicitas Böshagen, M.Ed.

086514 Tutorium: Einführung in die Lektüre mittellateinischer Texte

Mo 10–12, Beginn: 18.10.2021

BO 304

Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.

Falls Sie sich nicht über HISLSF anmelden, bitten wir für alle Lehrveranstaltungen um eine formlose Anmeldung unter <mlat@uni-muenster.de>.



Frontispiz zu Jacob Spon, *Voyagie door Italien, Dalmatiën, Grieckenland en de Levant, gedaan in de jaren 1675 en 1676*, Amsterdam, Jan ten Hoorn, 1689.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung: **Vorlesung: Die Kunst des Reisens im Humanismus (1300–1650)**

Englischer Titel: **Lecture: The Art of Travelling in Humanism (1300–1650)**

Dozent: **Prof. Dr. Karl Enenkel**

V-Nr.: **086510**

Modulzuordnung: **IMAS: M1, M2, M5, M6. M.Ed. Latein: M1.**

Prüfungsleistung: **je nach Absprache und Studienordnung**

Inhalt und Ziel: Aufgrund ihres Sitzes im Leben als Sekretäre von weltlichen und kirchlichen Herrschern gehörten die Humanisten zu jener Kategorie von Personen, die mehr als andere Personengruppen reisten und zudem willens und imstande waren, darüber zu reflektieren. Das wurde weiter dadurch gefördert, dass die Humanisten die Autobiographik für sich entdeckten und diese Art des Schreibens in verschiedenen aus der Antike überlieferten Gattungen fruchtbar machten. Ganz besonders sind hier der lateinische Freunds- und Privatbrief zu nennen, weiter die Elegie nach dem Beispiel des Ovid und der metrische Brief nach dem Beispiel des Horaz. Reisedarstellungen unterschiedlicher Art bildeten einen ganz wichtigen Gegenstand dieser seit dem 14. Jh. entstehenden Autobiographik. Durch ihre autobiographischen Beschreibungen erhoben die Humanisten das Reisen einerseits zu einem erstrebenswerten *modus vivendi*, der jederzeit Anspruch auf Literaturwürdigkeit machen konnte, andererseits das „überzeugende“ Reisen selbst zu einer Kunstform. Bereits der „Vater des Humanismus“, Francesco Petrarca, stellt sich als unaufhörlich Reisender dar, als „*peregrinus ubique*“, der in dieser Welt nirgendwo zuhause ist. Äußerst kunstvolle Reisedarstellungen bestimmen seine Autobiographie. Z. B. bildet, was seinen Anspruch als Humanist betrifft, eine Reise nach Rom und Neapel, während derer er zum *poeta laureatus* gekrönt wurde, einen Wendepunkt seines Lebens. Seit Columbus‘ *De insulis nuper repertis* stellen Entdeckungsreisen einen wichtigen Gegenstand der neulateinischen Literatur dar. Zudem kam in der zweiten Hälfte des 16. Jh. eine neue Schriftgattung auf: theoretische Literatur über die „Kunst des Reisens“, sog. *Artes apodemicae*. Diese Schriften waren als Leitfaden für längere Reisen gedacht, die Studenten und jugendliche Edelmänner (oder andere Mitglieder der Elite) machen sollten, bevor sie eine Stellung in der Gesellschaft antraten. In diesen Schriften werden sowohl praktische als auch kognitive und moralische Aspekte des frühneuzeitlichen Reisens verhandelt. Reisen erhält darin den Charakter einer Kunst sowohl der Erkenntnis als auch der moralischen Selbstformation.

Literatur: Stagl J., Eine Geschichte der Neugier: die Kunst des Reisens 1550–1800, Wien etc. 2002; Enenkel K.A.E., Die Erfindung des Menschen. Die Autobiographik des frühneuzeitlichen Humanismus von Petrarca bis Lipsius, Berlin-New York 2008

Ort: BO 304

Zeit: Mi 10 s.t.–13, 14-täglich

Beginn: 13.10.2021

Sprechstunde: vor und nach den Veranstaltungen



HS Cologny, UB, Cod. Bodmer 172 (Neapel, ca. 1490), 55r., mit dem Beginn der ersten Horazode.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung: **Forschungskolloquium: Diskussion über neue mittel- und neulateinische Forschungsprojekte**

Englischer Titel: **Colloquium: Discussion about New Medieval Latin and Neo-Latin Research Projects**

Dozent: **Prof. Dr. Karl Enenkel**

V-Nr.: **086513**

Modulzuordnung: **IMAS: M5, M8, M9.**

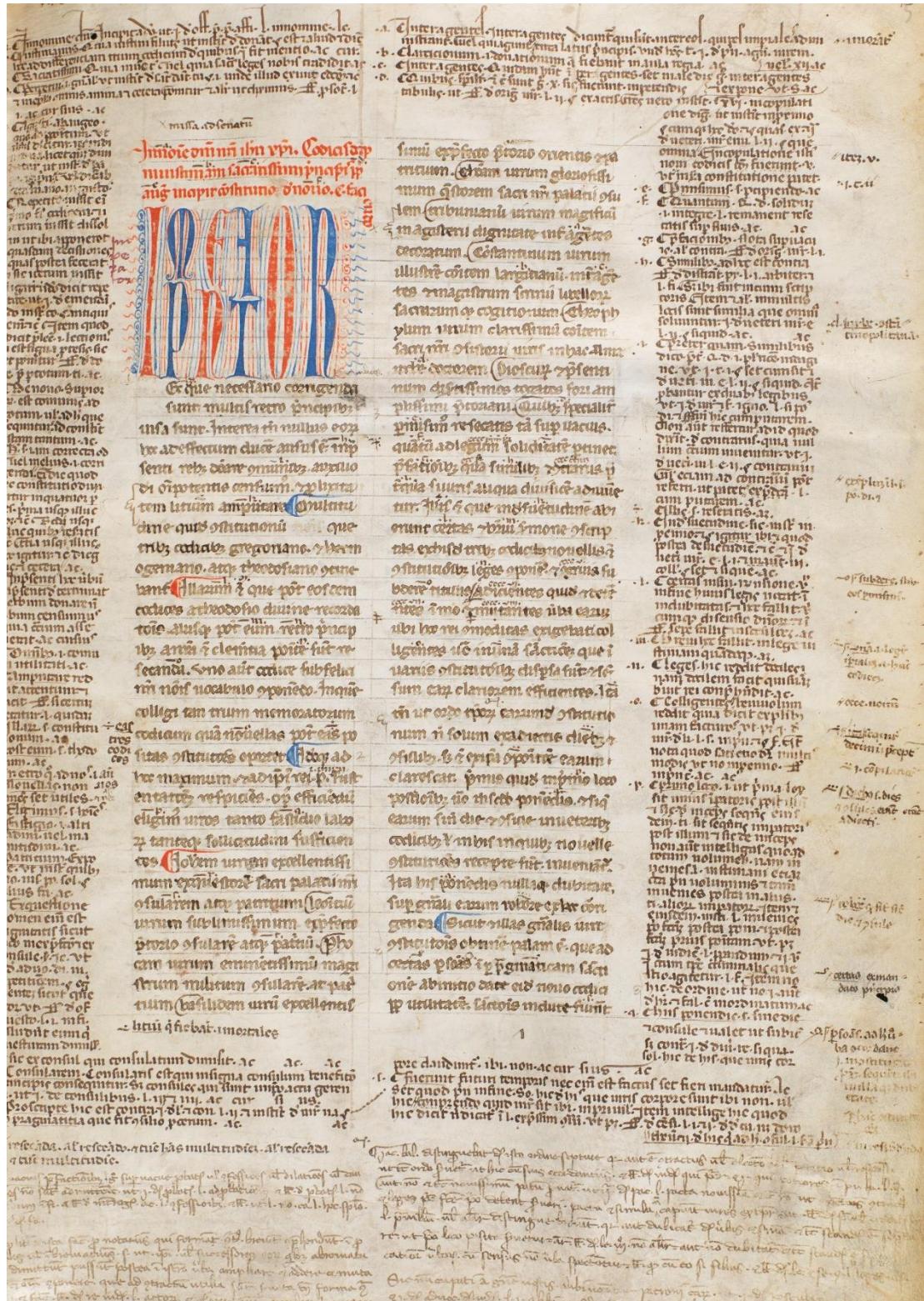
Die Termine und Themen werden per Rundmail bekannt gegeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter mlat@uni-muenster.de.

Ort: Bogenstr. 15/16, Raum BO 304

Zeit: Di 16–18

Beginn: s. Rundmail

Sprechstunde: vor und nach den Veranstaltungen



St. Gallen, Cod. Sang. 746 mit glossiertem Text des Codex Iustinianus, 5r.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Die gotischen Schrifttypen
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: Paleography. The gothic fonts
Dozent:	Prof. Dr. Karl Enenkel
V-Nr.:	086511
Modulzuordnung:	IMAS: M1.
Prüfungsleistung:	je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel: Die Paläographie gehört zum unentbehrlichen Grundlagenwissen für u.a. Historiker, Philologen, Philosophen und Theologen. Sie verschafft Zugang zu dem umfangreichen Text-, Quellen- und Archivmaterial, das noch nicht durch moderne Texteditionen erschlossen wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Teilnehmer durch eine intensive Beschäftigung mit ausgewählten Textbeispielen mit den Eigenheiten der verschiedenen „gotischen“ Schriftarten, mit dem System und den aktuellen Formen der Abkürzungen, mit charakteristischen Überlieferungsproblemen sowie mit sonstigen grundlegenden Begriffen der paläographischen Wissenschaft vertraut zu machen. Kopien der ausgewählten Textvorlagen werden in der Veranstaltung gestellt.

Literatur: B. Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1986 (Grundlagen der Germanistik, 24), 2 Aufl.; A. Derolez, The Paleography of Gothic Manuscript Books, from the Twelfth to the early Sixteenth Century, Cambridge, 2003 (Cambridge Studies in Paleography and Codicology, 9); Ernst Croues/ Joachim Kirchner, Die gotischen Schriftarten, Braunschweig 1970

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Blockveranstaltung, 07.02.2022–10.02.2022
	Mo: 15.00 s.t. – 18.00
	Di: 10.00 s.t. – 12.15 und 15.00 – 18.00
	Mi: 15.00 – 18.00
	Do 10.00 s.t. – 12.15 und 15.00 – 18.00
Beginn:	07.02.2022
Sprechstunde:	nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen

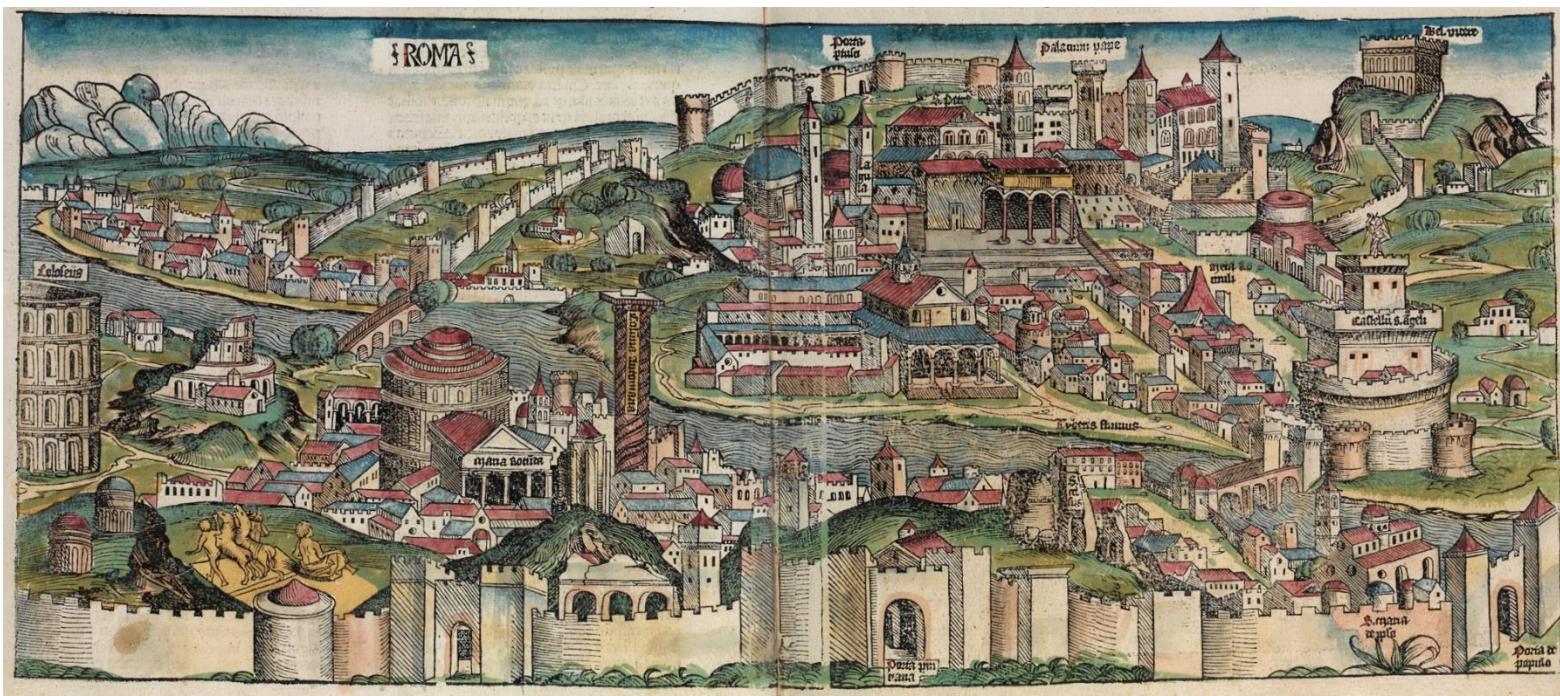


Abbildung Roms in der sog. „Schedelschen Weltchronik“ (1493).

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung: Seminar/Übung: Master Gregorius, De mirabilibus urbis Romae (12./13. Jh.)

Englischer Titel: Seminar/Tutorial: Master Gregorius, De mirabilibus urbis Romae

Dozent: Prof. Dr. Karl Enenkel

V-Nr.: 086512

Modulzuordnung: IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. AKOEM: M2, M3a, M6, M7. M.Ed. Latein: M1.

Prüfungsleistung: je nach Studienordnung

Inhalt und Ziel: Lektüre dieses frühen und bedeutenden Reiseführers für Romreisende. Gute Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt. Textgrundlage ist die Edition von R.B.C. Huygens, Leiden 1970 (Textus minores).

Ort: Bogenstr. 15/16, Raum BO 304

Zeit: Mi 15–18, 14-täglich

Beginn: 13.10.2021

Sprechstunde: nach Vereinbarung und nach den Veranstaltungen



HS London, British Library, BL Royal 20 C V, 5r. Illustration zu „Des cleres et nobles femmes“, einer frz. Übersetzung von *De claris mulieribus*.

Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Veranstaltung:	Seminar/Übung: Der italienische und lateinische Boccaccio
Englischer Titel:	Seminar/Tutorial: Der italienische und lateinische Boccaccio
Dozent:	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed., Felicitas Böshagen, M.Ed.
V-Nr.:	086515
Modulzuordnung:	IMAS: M1, M2, M5, M6, M8. B.A. Latein: M1. AKOEM: M2, M3a, M6, M7.
Prüfungsleistung:	Klausur, Hausarbeit oder Sonstiges (je nach Studienordnung)

Inhalt und Ziel:

Der italienische und lateinische Boccaccio

Giovanni Boccaccio (1313–1375) ist einer der bis heute bekanntesten Vertreter einer geistigen Bewegung, die wir vielfach unter dem Begriff „Humanismus“ zusammenfassen. Sein berühmtestes italienisches Werk, das Decameron, steht am Anfang der italienischen Prosaliteratur. Zugleich ist in den letzten Jahren auch die Bedeutung seiner lateinischen Schriften und ihrer Rezeption in der Frühen Neuzeit herausgearbeitet worden.

Diese Lehrveranstaltung will Boccaccios Oeuvre in seiner gesamten sprachlichen Vielfalt betrachten. Schwerpunkte werden dabei zum Beispiel die Rezeption antiker Literatur sowie die Darstellung von Frauenfiguren bilden. Dazu werden wir exemplarisch Ausschnitte aus dem Decameron, der Genealogia deorum gentilium, den Biographien berühmter Frauen (De claris mulieribus) sowie einer Auswahl italienischer und lateinischer Dichtung lesen, interpretieren und kontextualisieren.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende des B.A.-Studiengangs „Italienisch“ sowie des M.A. „Interdisziplinäre Mittelalterstudien (IMAS)“. Grundkenntnisse des Italienischen und/oder Lateinischen sind daher für eine Teilnahme erforderlich.

Ort:	Bogenstr. 15/16, BO 304
Zeit:	Mo 14–16
Beginn:	18.10.2021
Sprechstunde:	n. V.



Der Schreiber Jean Miélot in einer Miniatur in der HS Brüssel, Royal Library, MS 9278, fol. 10r.

Veranstaltung:	Tutorium: Einführung in die Lektüre mittellateinischer Texte
Englischer Titel:	Introduction to reading Medieval Latin texts
Dozent:	Lukas Reddemann, M.A., M.Ed.
V-Nr.:	086514
Modulzuordnung:	IMAS: M1.
Prüfungsleistung:	-

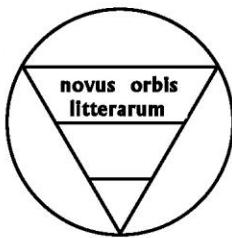
Inhalt und Ziel: Das Tutorium will den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die grundlegenden Kompetenzen und Kenntnisse für die Lektüre lateinischer Texte des Mittelalters vermitteln. Es richtet sich in erster Linie an die Studierenden des Masters ‚Interdisziplinäre Mittelalterstudien‘. Den Gegenstand der Lehrveranstaltung bildet eine Auswahl mittellateinischer Texte, anhand derer exemplarisch erste Einblicke in die lateinische Literatur des Zeitraums von 5. bis zum 15. Jahrhundert gewonnen werden können.

Im Zentrum der Veranstaltung steht die gemeinsame Lektüre und Übersetzung dieser Texte. Ziel ist es dabei, auch im Hinblick auf andere Lehrveranstaltungen geeignete Er-schließungs- und Übersetzungsverfahren einzuüben. Die Lektürepraxis wird ergänzt durch eine semesterbegleitende Wiederholung wichtiger Bereiche der lateinischen Grammatik anhand des *Lehrbuch des mittelalterlichen Lateins* von GOULLET und PARISSE. Alle Texte zur Lektüre werden per learnweb zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur: GOULLET, Monique – PARISSE, Michel: Lehrbuch des mittelalterlichen Lateins für Anfänger. Aus dem Französischen übertragen und bearbeitet von Helmut SCHAREIKA, Hamburg 2010.

Ort:	B 304
Zeit:	Mo 10–12
Beginn:	18.10.2020
Sprechstunde:	n. V.

Die Neulateinische Gesellschaft e.V. (DNG)



Hiermit erkläre ich die Mitgliedschaft
 bestätige ich meine Mitgliedschaft in der DNG.

Name, Vorname, Titel:

privat: Straße:

PLZ, Ort:

Tel., Fax:

e-mail:

dienstlich: Bezeichnung:

Straße:

PLZ, Ort:

Tel., Fax:

e-mail:

Post wünsche ich an meine Privatanschrift
 Dienstanschrift

Den **3-Jahresbeitrag** (erstmals für das Triennium, in dem die Anmeldung erfolgt, aktuell **2017-2019**) in Höhe von

- 45,- € für unbefristet Beschäftigte
- 30,- € für befristet Beschäftigte
- 15,- € für Doktoranden/Studierende und stellungslose Wissenschaftler/innen

werde ich spätestens bis **zum 31.03. des ersten Jahres des Trienniums bzw. innerhalb von 6 Wochen nach Beitrittserklärung (bei Neumitgliedern)** auf das Konto der DNG, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE25 4306 0967 4072 4732 00 überweisen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

F I N I S.

